

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Beschreibung der Stadt Bacharach am Rhein - Cod. Karlsruhe 613**

**Hilgard, G. S.**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

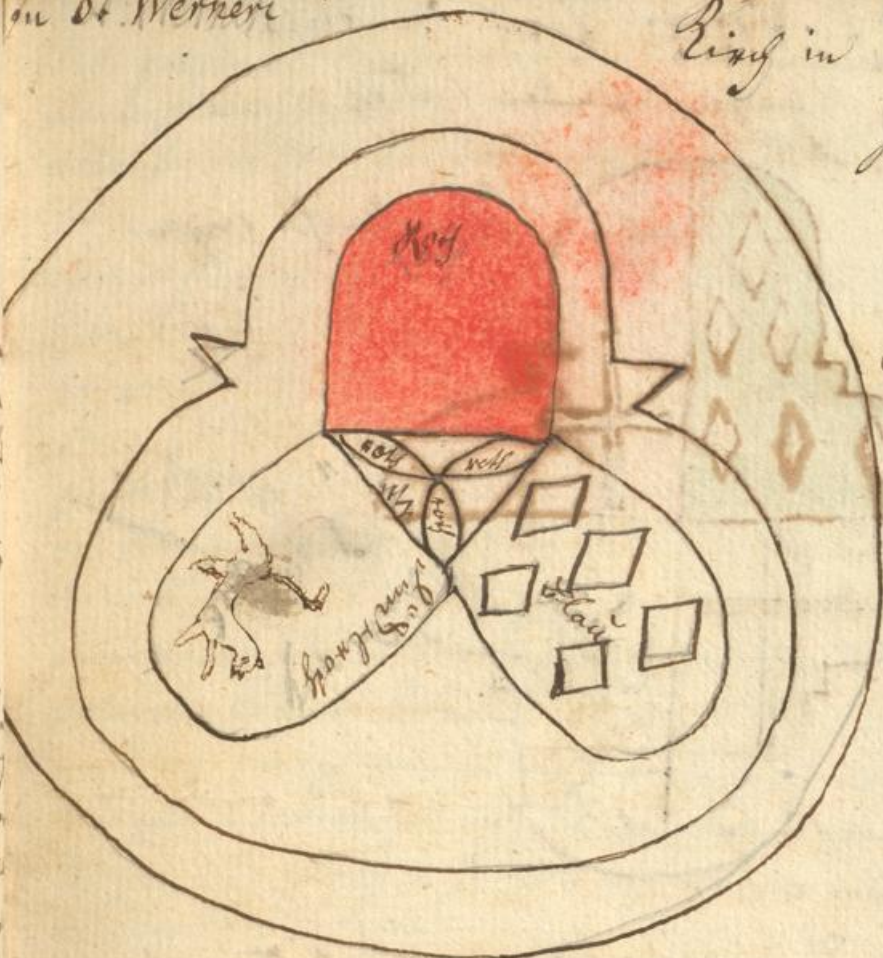
Das VII. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-67419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-67419)



zu St. Werneri

Ring in dem Hül 103  
gegen Dron



Chingelische Woggen.

~~St. W.~~

A.

719

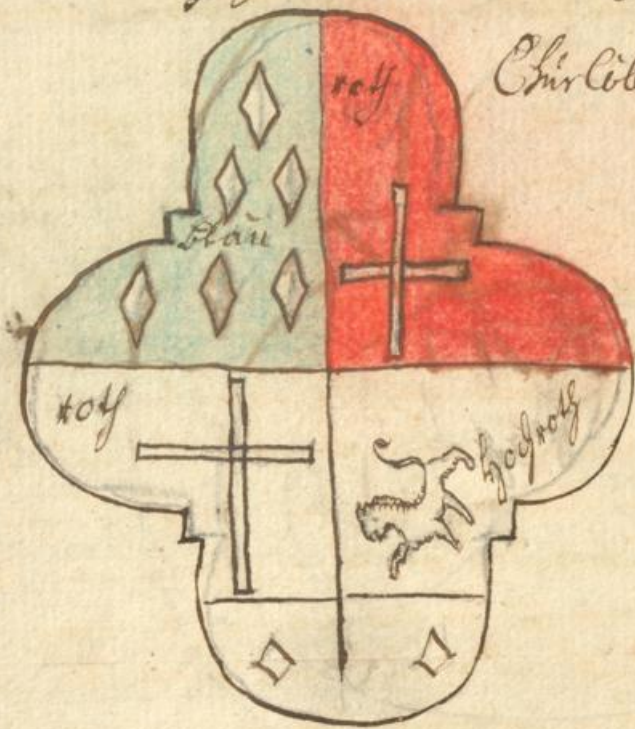
zu St. Werneri

Hül gegen Abend  
ist ein unbeschriebenes  
Woggen.



D C.

In S. L. Werneri Ding im Feil  
 gegen Sude Wittay



Christliches wappen

L. B.

Christliches wappen gegen Wittmannst.  
 im Wittmannst. Feil  
 In Ding von abrißten Ding 1750 nach dem  
 Originalen

L  
A  
C  
E  
-

C  
L  
B

Diese große und ungeschwundene seine frucht inwendig mit gro-  
ßen reifen und zu dem inwendig geschlag, welches sich bei dem  
Abbruch der Mordlöcher nicht dieser Länge 1759 deutlich gezeigt  
hat.

§ 3.

Die fünf vorhergehende Gesetze, die sich den 19<sup>ten</sup> April 1287 in der  
Ehre. Kaiserin Kath. Barbara, nachmals, und unter Aufsicht  
gelagen, mit einem Namen Wernerus solle Ingelegen sein  
haben, hat den Rath zu Coblenz dieser schonen Länge ge-  
geben. Ich will jetzt hier nicht die geistliche dieser gesetzte  
mit einem geringen unbedenken nach den strengsten Regeln  
der unterstehung beschreiben, da sie alle, besonders was die  
Wunderwerke und die Wernerus Jalousienbeziehung sind  
Gebürteten Ewigkeit bezeugt, so genau sich begreifen haben, man  
weiß wie gerügt man zu der Zeit gewesen, aus mangel  
geringem Vorstand und einfluss von hergebrachten der  
Religion nicht öfter in dieser ansehnlichen und alzeit  
glänzen hochzuhaben.

aus dem Rath  
und dieser Rath  
Wernerus  
sind nicht  
Gedl.

Wernerus ein Rath, so bei Wamroth einem durch in der  
ersten gesetzte Wohnung im nach Eisenberg gelagen,  
und jetzt dem Rath zu Coblenz nach Margarethen Platz  
dort der Rath Ingelegen, gebürtig geworden, wuchs verfallen  
1275 bei geringem Alter geboren. Die unter einem andern,  
andere Rath, so seine Eltern haben, haben sich bewährt  
gegen ihn bewiesen, weil es seine kühnliche Meinung und  
nicht anders sein Rath hat, so kommt nach Oberwald

um



VII Zug

„gefaßt angesetzt, das Blut und den <sup>VII Zug</sup> zerbrochen Liefnam in der  
 „naß zu fische gebracht, und ihn nach Magent zu fassen, die ihn  
 „aber mit altem mäßig Linn ein mülle wusch das Abend fast,  
 „hängen Lachen. Als der Tag anbrach war, da sie ihn auf fass  
 „und fährten in die fuden und gebüß an die Spinn müß wird  
 „über Dursch der Windt auf gant 109. also in Kloster  
 „Wilhelminer Oberst geseand, so nachgefundt in ein Kloster  
 „zu apen dinsten Weeneri erbaudt werden. Pastore mer  
 „von dnen dinsten liggende Mörten auf den Berg in dinsten  
 „gottliche stund rüberstantlich ghefandt röhliche, so fande  
 „man den <sup>Düger</sup> ~~Wasser~~ auf dinsten in seinen blute liggend, so  
 „wäre einige Tage lang von der Oberstid zu baysen fide,  
 „man zu baysen und die fide was gelaß. So baysen  
 „sich fabelt dinsten das gottliche allenthalben was, das die fide  
 „den zu Weiser ihn gelaß fide. Vor der Linn fide  
 „dinsten nach Pacharach gelaß, und in die alte auf den  
 „Berg geseandten Cuniberti Capella mit kirchen gelaß be,  
 „gelaß, so dinsten gelaß in wenig über den Boden fide  
 „baysen. Man hat nachgefundt dinsten Engeln, also in Alben  
 „über dinsten begräbnis aufgefasst wurde, in ein kirch gelaß  
 „dinsten Linn baysen, und der Düger nachgefundt das fide  
 gelaß

109 so liegt diese Windt auf, so ein Stein baysen ist, und wo nach  
 in Alben zerbrochen Lachen, das Wilhelminer Dinsten gelaß, fide be.  
 fide, Gelaß baysen und Gelaß am Spinn dinsten ein  
 dinsten kirch fide von Pacharach.

"Zuletzt wieder herübergenommen, und ist zu Linde in dem in die ...  
 "ausgestoßene Zwing ...  
 "besonders ...  
 "haben in ein ...  
 man den ...  
 Man ...  
 an dem ...  
 Linde ist ...  
 ...  
 ...

Man ...  
 wurden, mit ...  
 das ...  
 ...  
 ...  
 ...

~~...~~  
~~...~~  
~~...~~

...  
 ...  
 ...

Im Jahr 1287 ...  
 ...

...  
 ...

Annus millesimo centum bis octogero  
 septimo, Christo nobis de virgine nato  
 Est puer accisus Wernerus postea vivus.

9. 4.

...  
 ...  
 ...



Cuniberti Lupoldi nach vorbaltiger begründung des Werreri in ihrem schraff  
 dem die eigent der dreyen Erbsfürsten zu offent, Trier und Sölln die in  
 gewöhnliche Linge sich erhalten werden. Altem nach dem nach war die gantz  
 gantz und Erbsfürst Ludwig die zwingle zu offent, welcher das sind und  
 Sölln die Linge erhalten, so gegen die Stadt stößt, in der gantz 1287. So  
 schenkt, als die erhaltung dieser Linge von 1287 bis 1298  
 gegeben sein, das ist die mangol der Erbsfürsten zu werden nicht  
 gewöhnliche beschaffen. der mangol der Erbsfürsten beweisen, was sie es,  
 bausch, zwischen die Waggon, welche in in dieser Linge vutten in dem  
 gewölbe sind jeden Jahr an gelochten Jahr, und die Jahr in dem  
 begehrt werden. Gegen die Stadt von Trier an dem gantz  
 des das Erbsfürstliche Waggon. In dem andern Jahr gegen Trier,  
 das ist die mangol der Erbsfürsten, ist, ist man in dem Mittelquart  
 das gewölbe das die Lötliche Waggon B. das die Erbsfürstliche  
 In dem drittelteil so gegen Trier nach, und 1759 abgebrochen  
 worden, falls das die Erbsfürstliche Waggon gehalten haben, so die  
 Trier erhalten hat. Man findet nach demselben das die Linge Waggon,  
 so gegen Trier stößt, und oberhalb sich oben im gewölbe zwingel C.  
 das ist nicht, wenn es selbste zifferten solle. Denn die Linge  
 als die Lötliche Linge die Linge gehalten zwingel stößt, an der die Linge  
 Erbsfürstliche Jahr die Linge zu anführung der Linge Linge  
 gewöhnliche Waggon angewendet haben, um die Linge in nach demselben  
 zu geben. So ist die Linge worden, das die Linge Stadt sowohl gegen  
 die Lötliche Linge als auch gegen den in ihrem schraff  
 erhalten



In der Zeit als die Defension der besten Fußsölden und eines vier zu einer  
 Infanterie bestrung auf dem Hofe Staleck gelegen, waren diese Garnisons  
 Linien zum getüblichst von der bestung gewidmet, die waren die Linien zu  
 zu auf sehr bequem gelegen. Man konnte gar wohl von dem Hofe braucht.  
 wegen nahe gemessent auf einem bequemem weg dahin gehen.  
 Die waren als eine Garnisons Linie bis zum fünfzigjährigen  
 Krieg und innaßm als Defensibel und der Stadt 1681. Infanterie  
 Ludwig und Fürst Carl befohlen sie ganz allein zum getüblichst  
 von der bestung in dem Hofe bis zur Zeit der Zerstorung  
 durch die Franzosen 1689.

Es hatte diese Linie, wie in der St. Peter, als gleich, so war in dem viert von dem  
 langweiligen korbhülsen fünfzigjährigen Krieg als auf nachhermal bruno Spinola  
 bei der Zerstorung der Stadt und der Stadt brannt von dem andern der Sägen  
 gebauet worden zu bleiben, welches der Montfalcon und Werner bei  
 der Linie mitbringen als demeligen französischen Comendanten, vandert.  
 auf dem Hofe Reignac billig hinzusetzen. Sie schickten ab  
 korbhülsen diese Linie, so ist auf einmal ist ein hochbarge  
 hat vorabst. Marquis Ambrosius Spinola, der Coman.  
 dierunt General in dem fünfzigjährigen Krieg, als er  
 die Stadt und der Hof Staleck wiederholte, er kündigte  
 sich auf die genaue, wo der Körper Werner in dieser Linie  
 müßte hochbarge liegen, um ist die Linie zu rauben, die die  
 Linie durch die goldene waldes ist so unträglich war.  
 Man hätte nachher zu schickte oder schickte durch schickte  
schickte

172. sah er sich im monat März 1621 in der Mauer in eingang in dem  
Theil der Linze gegen der Stadt auf der linken Seite, woben sie genant  
ist worden, und wofür der Pfaffenst von Stadt zu Land, gesunden  
Luten die Anmug ziffert zutrennen auf jenen Land. Spinola hat die  
reiß den Linnen auf Brüssel in Orabant Lufers fließt binden  
von ihm sollen die Leuten zu Mügitz Luten 172.

§ 8.

Die fället in der so unwar diese Linze zu unter der fchenden jafz Jurdet und als die  
Linzenfchilung Ofland Kalleck mit einer beschung von jenen unwar, wie schon brach  
zwischen denen hat, eine von sie bestimmte Garnison der Linze. Vor der aufgeschrieb  
Lutherischen und katholischen Spielung der Linze wurde sie nach einfall der Religion  
reformaten der die schwebt Declaration 1705 der schwebt Religion gegen die schwebt Linze  
Linze unter zu ihrem gotteshaus übergeben. Auf nachher von die Linze güt  
zu Pfail. aufgeschrieb auf der durch Reformirten Zugsaltener Linze und jacht  
in auf der Pfänter dieser Linze muß also beweynung der es.  
Paw.

§ 9.

Die bewilligt Man jatt schon von unbedürfen jaiten von auf der bestung der Linze  
auf der bestung jattan jattan dieser Linze in dem geschicht. so warr jattan  
der Linze nach sein wunder, der jattan anfing an ein und unter oben die  
sie dan jattig

172 der hatende Hubertus Miraeus meldet in seinen Factis Belgae  
et Burgundiæ pag. 201 von Werner, von dessen Körper sich folgende  
"In Vesalia Superiori, jactat ex S. Wernerus postremus Germaniæ  
" martijr a Judeis occisus anno 1287 die Parasceves. Natus is  
" erat in Wamersato vel Wamersano pago, qui diei unius spatio abest  
" Bacharaco in Palatinatu ad Qhenum sita. Itaque post multum  
" corpus Bacharacum est deportatum, et in Lacello, quod in colle  
" hodie visitur, honorifice depositum. Latuit ibidem muro inclusum  
usque





